

Fast bereit zum Abheben

Im «Windwerk» im Ohrbühl sollen schon im Dezember Menschen im Windkanal fliegen. Die Betreiber hoffen auf ein starkes Weihnachtsgeschäft.



Noch hat im «Windwerk» nahe des Ohrbühlkreisel in der Grütze noch niemand abgehoben. Doch bald ist es soweit. Die Techniker der deutschen ISG Group werden die grosse Windmaschine in den nächsten Tagen in Betrieb nehmen, testen und optimieren, sagt der Windwerk-Geschäftsleiter Tobias Oertle.

In der Veranstaltungslounge wird noch Parkett gelegt. Die Eröffnung, samt Tag der offenen Tür, ist auf den Sonntag, 9. Dezember angesetzt. Der Termin ist kein Zufall, die Windwerk-Macher wollen das Weihnachtsgeschäft nicht verpassen, wenn Firmen Ausflüge machen und Verwandte Gutscheine verschenken.

Es gebe bereits viele Anfragen, sagt Oertle. Der Vorverkauf ist eröffnet, mit speziellen Rabatten. So kosten zwei Flüge von 60 Sekunden für eine Einzelperson derzeit 69 statt 89 Franken. Laut den Betreibern können schon Kinder ab fünf Jahren und auch Senioren im 160 bis 280 Stundenkilometer schnellen Luftstrom schweben.

Die Einzige weit und breit

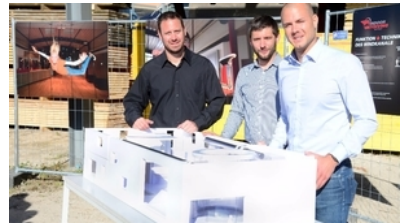
Rund zehn Millionen Franken hat die Windwerk AG in Winterthur investiert. Ihre Anlage sei die «einzige Indoor Skydiving-Anlage in der Deutschschweiz», heisst es in ihrer Medienmitteilung. Das «Bodyflying» in Rümlang musste 2015 schliessen, als das Gebäude abgerissen wurde.

Die Winterthurer Fluganlage sei im Vergleich zur alten Rümmlanger Anlage moderner

Michael Graf. 14.11.2018

Artikel zum Thema

Fliegen in Winterthur



Winterthur Wer sich nicht traut, mit dem Fallschirm aus dem Flugzeug zu springen, kann sich den Wunsch vom Fliegen bald in Winterthur erfüllen. Drei Jungunternehmer bauen im Ohrbühl den ersten Windkanal der Deutschschweiz, gestern war Spatenstich. [Mehr...](#)

Von Deborah Stoffel . 16.10.2017

Bald kann jeder in Winterthur fliegen

Winterthur Ab 2018 steht in Winterthur ein Windkanal. Fliegen ist dann nicht mehr den Waghalsigen vorbehalten. [Mehr...](#)
05.10.2017

und leistungsfähiger und verbrauche weniger Energie. Dies weil der Luftstrom nicht ins Leere geht, sondern zirkuliert. In der 17 Meter hohen Flugkammer können neben Ausflüglern auch Sport-Fallschirmspringer trainieren.

Ein Teil des 39 Meter hohen Windkanals ist unterirdisch, doch auch so ragt der neu gebaute grau-blaue Turm noch deutlich über 20 Meter in die Höhe. (Der Landbote)

Erstellt: 14.11.2018, 16:49 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein